

## GESUNDHEITSPOLITIK

- Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer:  
Mehr Dialog als Konfrontation **5**
- Schlaglichter der Hartmannbund-Geschichte:  
„Alle zusammen sind wir eine Macht!“ **6**
- Hartmannbund und Bundesärztekammer:  
Im Kampf nicht nachlassen! **14**
- HB und Kassenärztliche Bundesvereinigung:  
Das Schwert der Körperschaften **16**
- Hartmannbund aus der Sicht der  
Krankenkassen: Selbsthilfeorganisation der  
besonderen Art **17**

## KLINIK & PRAXIS

- Die Krankenhäuser an der Schwelle  
des neuen Jahrtausends **19**
- 100 Jahre pharmazeutischer Fortschritt **21**
- Die Zukunft des Arztberufes unter  
dem Diktat der Ökonomie **23**
- Warum wir handeln müssen: Heißer Herbst **25**
- Warum es sich lohnt, sich im  
Hartmannbund zu engagieren **27**
- Das Programm der Jubiläumsfeier **30**
- Hartmannbund zum neuen EBM:  
Wie kann die angemessene Vergütung  
erreicht werden? **31**

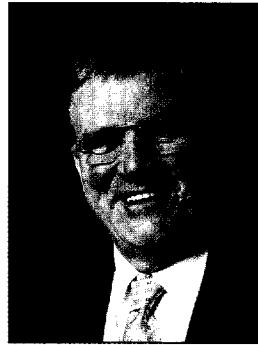
## SERVICE

- HB-Gründungsstadt Leipzig: Gedanken  
während eines Bummels durch  
die Innenstadt **32**
- Denkschrift zum Verbandsjubiläum **34**
- Seminar über Praxisabgabe **34**

## RUBRIKEN

- Namen & Nachrichten **4**
- Impressum **34**

**Titelbild:** Frank Pfennig



**Dr. med. Hans-Jürgen Thomas**

Vorsitzender des Hartmannbundes –  
Verband der Ärzte Deutschlands

## Tradition und Mut zum Fortschritt

*Hundert Jahre Hartmannbund – dies ist ein Zeitabschnitt, in dem sich die Welt in einem zuvor nie gekanntem Ausmaße verändert hat. Zwei schlimme Weltkriege erschütterten den Globus, eine schreckliche Diktatur verwüstete Geist und Herzen vieler Menschen in unserem Lande. Daß aus so vielen Trümmern und unsäglichem Leid ein neues, ein demokratisches Land entstand, ist das Verdienst vieler Menschen, die unbeirrt an die Ideale der Menschlichkeit und des menschlichen Zusammenlebens geglaubt haben und glauben.*

*Und auch dies geschah: Zum Nutzen der Menschen in unserem Lande wurde ein Sozialsystem geformt und ständig weiterentwickelt – ein Sozialsystem, an dessen Ausgestaltung der Hartmannbund immer entscheidend Anteil gehabt hat. Daß dieses Sozialsystem immer auf dem Prüfstand der gesundheitspolitischen Diskussionen gestanden hat und weiterhin steht, ist ebenfalls das Verdienst unseres Verbandes.*

*Natürlich verleitet ein runder Geburtstag dazu, sich zufrieden zurückzulehnen und sich gegenseitig auf die Schultern zu klopfen. Das aber kann in diesen Zeiten unsere Aufgabe nicht sein. Sicherlich freuen wir uns über das 100jährige Bestehen unseres Verbandes und werden dies bei einer bemerkenswerten Festveranstaltung an unserem Gründungsort in Leipzig auch nach außen dokumentieren. Zu Recht sind wir stolz, einem Verband anzugehören, der maßgeblich seit seinem Bestehen für die Belange von Ärzten und Patienten eingetreten ist.*

*Doch verpflichtet uns unser Jubiläum auch, den Blick beherzt nach vorne zu richten. Allgemeine Tendenzen der Entwicklung von Gesellschaft, Wissenschaft und Politik stellen an uns alle große Herausforderungen. So müssen wir z. B. lernen, mit der explodierenden Wissensfülle in der Medizin verantwortungsvoll und behutsam umzugehen.*

*Ebenso müssen wir uns in die Lage versetzen, flexibel und rasch auf gesellschaftlich, politisch oder wirtschaftlich aktuelle Fragestellungen zu reagieren. Dabei hilft uns das, was die Arbeitsmaxime des Hartmannbundes seit jeher gewesen ist: Konzeptionell denken, vorausschauend planen und vor Visionen nicht zurückschrecken.*

*Richtungsweisend wollen wir weiterhin tätig bleiben: Dazu gehört der Mut zur Verantwortung ebenso wie die Bereitschaft, in notfalls harten Auseinandersetzungen unsere Ziele zu verfolgen. Daß wir dabei „harte Bandagen“ nicht verwechseln mit Unfairneß, ist ebenso selbstverständlich wie unsere Verpflichtung, die sich aus unserem historischen Auftrag als „Kampfverband der Ärzte“ ergibt.*

*Tradition und Fortschritt – das waren, sind und bleiben die Fundamente des Hartmannbundes. Was auf den ersten Blick wie ein Widerspruch klingt, werden wir mit Leben erfüllen: Die Konservativen der Zukunft erkennt man am Mut zum Fortschritt, und das impliziert zwingend den Widerstand gegen die Zerstörung des freien, medizinisch-qualifizierten und sozialen Gesundheitswesens in Deutschland.*

Herzlichst Ihr